



Die Abwässer einer Baustelle werden über Absetzbecken in Bäche, Giessen oder den Kanal eingeleitet. Aus diesen sollten keine feinkörnigen Stoffe in Gewässer gelangen.



Eine Trübung schädigt ein Gewässer über eine weite Strecke. Hier fliesst trübes Wasser aus dem Giessen in Vaduz in das klare Wasser des Binnenkanals.

Foto: Rainer Kühnis



Mutig verteidigt ein Stichlingsmännchen das Nest mit den Eiern gegen seine Feinde. Gegen eine Trübung ist er jedoch machtlos.



Edelkrebse leben in Höhlen an den Ufern von Bächen. Sie reagieren auf eine Trübung besonders empfindlich.

Trübe Aussichten für Fische

Baustellenabwässer werden bei uns direkt in Fließgewässer eingeleitet. Sie können Wasser so stark trüben, dass Fische und Krebse daran erstickten, der wertvolle Lebensraum Bach gestört wird. Das muss sich ändern.

Die Hand ist im braunen Wasser schon nicht mehr zu sehen, obwohl der Arm noch nicht bis zum Ellbogen eingetaucht ist. Der einfache Test zeigt, dass das Wasser zu trüb ist. Aber nicht, weil es regnet. Weiter oben am Bach wird Abwasser aus einer Baustelle eingeleitet. Das enthält zu viele feinkörnige Stoffe. Diese Sedimente lagern sich im Bach als Schlamm ab und verfestigen den Grund. Diese sogenannte Kolmation schädigt das vielfältige Leben im Bach.

Fische können nicht mehr atmen

Ist ein Bachgrund einmal verschlammte, eignet er sich nicht mehr für die Anlage von Laichgruben. Lagern sich auf bereits abgelegten Eiern Feinstoffe ab, werden diese nicht mehr mit genügend sauerstoffreichem Wasser versorgt und sterben ab. Atmungsorgane von Fischen und Krebsen können durch feine Stoffe so stark geschädigt werden, dass die Tiere erstickten.

Verschiedene Kleinlebewesen wie Larven können nur im Kies, nicht aber im Schlamm leben. Durch trübes Wasser kommt weniger Licht, sodass Wasserpflanzen absterben, wodurch weniger Sauerstoff produziert wird.

Die Dauer macht den Unterschied

Wie stark die Natur durch eine Trübung geschädigt wird, ist von ihrer Dauer und Intensität abhängig. An eine kurze Trübung, wie sie bei starken Regenfällen vorkommt, hat sich die Natur angepasst. An eine länger dauernde Trübung durch eine Baustelle jedoch nicht.

Trübungen sind häufig und kosten

In Liechtenstein wird immer häufiger und immer grösser gebaut. So nimmt leider auch die Zahl der Trübungen zu. Oft leiten zudem mehrere Baustellen ihre Abwässer zeitgleich in einen Bach ein, was die Situation verschärft. Meist geschieht dies aus Unkenntnis. Deshalb bieten Schweizer Kantone spezielle Kurse an. Und es gibt Kantone, die Baustellenabwässer nach der Vorbehandlung in die ARA einleiten lassen.

Viel Geld wurde in die Verbesserungen unserer Gewässer gesteckt. Renaturierungen verwandelten monotone Bäche in wertvolle Lebensräume, die auch Menschen gerne nutzen. Jetzt gilt es, diese Bäche voller Leben zu erhalten. Eine Bewilligung für die Einleitung der Baustellenabwässer in einen Bach kostet 200 Franken. Der Schaden, der durch Trübungen entsteht, kostet die Allgemeinheit weit mehr. (am)



Liechtensteinische Gesellschaft für
Umweltschutz

Feiern mit der CIPRA

Seit 60 Jahren setzt sich die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA für Lebens- und Wirtschaftsformen in den Alpen ein, die schonend mit der Natur und den Ressourcen umgehen. An drei Tagen, vom 16. bis zum 18. August 2012, laden die in Liechtenstein unter dem Dach der CIPRA verbundenen zehn Mitgliedsorganisationen zu Exkursionen, Veranstaltungen und fröhlichem Zusammensein ein.



Festprogramm 60 Jahre CIPRA

Nach einer Sternwanderung findet der Festakt am Donnerstag, 16. August 2012, um 17.00 Uhr auf der Sücka statt.

Mit dem Rad oder zu Fuss kann man am Freitag, 17. August 2012, ab 17.30 Uhr Natur, Bruthaus, Vogelwelt und Windmessung im Ruggeller Riet erleben. Abends wird beim gemeinsamen Picknick gefeiert.

Klettern, den Wald erforschen und Bienen beobachten können Jung und Alt am Samstag, 18. August 2012, ab 15.30 Uhr beim Waldhotel Vaduz. Ausklang mit Picknick.

Das ausführliche Programm mit weiteren Informationen finden Sie unter www.cipra.li. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

LGU-Wettbewerbsfrage

Ist ein Gewässer dann trübe, wenn der Grund nicht zu sehen ist, wenn keine Fische darin schwimmen oder wenn die Finger des bis zum Ellbogen eingetauchten Armes unsichtbar sind?

Wer die Frage auf www.lgu.li beantwortet, kann einen von drei Preisen gewinnen.

Weitere Informationen

LGU
Im Bretscha 22, 9494 Schaan
Telefon +423 / 232 52 62
www.lgu.li